Löwenzahn

Informationen der Grünen Wählerinitiative Ammerland, Gemeindeverband Edewecht

2-82

10. März 1982

Primas, der Hund

Primas heißt er - und ist ein prächtiger Kerl - der Hund vom CDU- Landtagskandidaten M. Hüniken.
Glücklicherweise konnte die CDU diese wichtige Mitteilung noch rechtzeitig vor der Landtagswahl in ihrer Wahlbroschüre bekanntgeben. Wir hätten sonst auch gar nicht gewußt, wen wir wählen sollen.
Auch für die 17,5 % Arbeitslosen im "CDU-regierten" Ammerland war diese Meldung sicherlich von großer Bedeutung.
Oder vielleicht doch nicht ?

Vortrag
"Schadstoffe in Nahrungsmitteln"
Freitag,
12.3.82
20⁰⁰ Uhr
Edewecht,
Rathaus

Pflegesätze erhöht

Wir meinen dazu:

Dieses Beispiel macht deutlich, wie die CDU ihren Wahlkampf aufzieht. Sogar die Familie und der Hund werden eingespannt. Strahlende Gesichter !
Bei Familie Hüniken gibt es keine Arbeitslosigkeit.
Einige Fotos mit prominenten Politikern, wie den Ministern Glup und Frau Breuel, sowie dem Ministerpräsidenten Albrecht zeigen uns dann, welch wichtiger Mann Herr Hüniken ist.
Zur überdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl von 17,5 % wird nichts gesagt in dieser bunten Glanzpapier Broschüre der CDU.
Kein Wort darüber, daß Herr Hüniken sich im Kreistag für den Ausbau der Otterbäke (einer der letzten natürlichen Bachläufe des Ammerlandes) stark gemacht hat.
Kein Wort auch darüber, daß er seinen "Einsatz im Dienste der Bürger" ganz gut bezahlt bekommt: Über 9.000 DM für seine Tätigkeit als Landtagsabgeordneter, Kreistagsabgeordneter und Bürgermeister der Stadt Westerstede.

Der Pflegesatz im Edewechter Altenheim wird von DM 36,-- auf DM 42,-- täglich erhöht!
Für die Tennisanlage spendiert die Gemeinde DM 27.100,--. Für das Altenheim ist der mickrige Betrag von DM 4.200,-- vorgesehen. Dies ist im Haushaltsplan nachzulesen.
CDU-Ratsherr von Hof versuchte zwar, die Zuschauer und den Gemeinderat für dumm zu verkaufen und erzählte etwas von der kalkulatorischen Abschreibung.
Doch: Solche Rechenkunststücke nützen den alten Menschen nichts. Sie müssen jetzt fast 17 % mehr bezahlen!
Nur die grüne Fraktion stimmte gegen diesen unsozialen Akt!

Bürger bleiben weiterhin draußen

Die Edewechter Ratsmehrheit (CDU/AFW u. FDP) hat sich immer noch nicht dazu durchringen können, eine Bürgerfragestunde einzuführen.
Auch in der gut besuchten Sitzung am 22.2.82 war keine Bürgerfragestunde vorgesehen. Es ist schon bemerkenswert, wie schnell nach der Gemeinderatswahl die angebliche "Bürgernähe" vergessen wird. Wer sich bei jeder Gelegenheit selbst auf die Schultern klopft und immer wieder betont, daß er die Interessen der Bürger vertritt, brauchte doch keine Angst vor den Fragen dieser Bürger haben!
Oder doch?

Achtung!

nächste Kreistagssitzung:

Do. 18.3.82

15⁰⁰ Uhr

in Rastede

EWE Preise - keiner zuständig?

"Dafür ist der Ammerländer Kreistag nicht zuständig!"
Diese Meinung vertraten der Oberkreisdirektor Dr. Heidemann und Landrat zu Jührden als es um eine Protestresolution gegen die Preis- und Energiepolitik der Nordwestdeutschen Kraftwerke AG (NWK) im Ammerländer Kreistag ging.
Die Kreistagsfraktion der Grünen hatte die Behandlung dieser Angelegenheit im Kreistag gefordert. Da dies abgelehnt wurde, haben die Grünen Kommunalaufsichtsbeschwerde bei der Bezirksregierung Weser - Ems eingereicht.

Wer sollte denn wohl sonst zuständig sein, wenn nicht der Kreistag ?
Der Landkreis erhält die sogenannte Konzessionsabgabe von der EWE. Außerdem wurde der CDU-Abgeordnete H. Bünting vom Kreistag in den Landeselektrizitätsverband entsandt.

Die Ammerländer Bürger können Herrn Bünting ja einaml fragen, was er in diesem Gremium gegen die Preispolitik der EWE getan hat bzw. zu tun beabsichtigt.

Ganz nette Summen:

Die Kreistagsfraktion der Grünen hat beantragt, die Aufwandsentschädigung aller Abgeordneten um 1o% zu kürzen!

Angesichts der 2 Millionen Arbeitslosen in der Bundesrepublik sollte man nach Auffassung der Grünen mit gutem Beispiel vorangehen. Durch eine 10 %ige Kürzung könnten jährlich ca. DM 30.000,-- eingespart werden.
Neben den in der Tabelle aufgeführten Beträgen, bekommen viele der Kreistagsabgeordneten noch Gelder für die Mitgliedschaft in Gemeinderäten oder anderen Gremien. In einigen Fällen sind das sicherlich Beträge, von denen so mancher Arbeitnehmer träumt!

Aufwandsentschädigungen der Kreistagsabgeordneten:

		Pro Monat
Landrat	:	DM 1.750,--
1. Vertreter	:	DM 845,--
2. Vertreter	:	DM 810,--
Fraktionsvorsitzende	:	DM 725,--
Mitglieder des Kreisausschusses	:	DM 580,--
"einfache Abgeordnete"	:	DM 290,-

Die Beträge für den Landrat und seine Vertreter beinhalten bereits die Fahrkosten zwischen 120,-- bzw. 300,-- DM. Bei den anderen Kreistagsmitgliedern kommen noch Beträge zwischen 37,-- und 73,-- DM dazu.

Außerdem wird Verdienstausfall bis zu 25,-- DM pro Stunde gezahlt.

Wußten Sie schon:

daß die Kandidaten der "Grünen", die in den niedersächsischen Landtag gewählt werden, mit einem monatlichen Gehalt von 1800,-- DM auskommen wollen?
Der Rest der Abgeordnetendiäten (ca. 7000.-- DM) soll für die Entwicklung alternativer Forschungsprojekte ausgegeben werden!

Terre des Hommes
Deutschland e.V.

Hilfe für Kinder in Not
Help for children in distress
Aide pour l'enfance en détresse

Terre des Hommes, Postfach 4126, D-4500 Osnabrück

Geschäftsstelle
Main office
Siège administratif

Lieferanschrift:
Delivery address:
Adresse de livraison:

Terre des Hommes
Ruppenkampstraße 11a
D-4500 Osnabrück

Grüne Wählerinitiative
Ammerland
Gemeindeverband Edewecht
Schubertstr. 30

2905 Edewecht

Ihr Zeichen / Your reference / Votre référence	Ihre Nachricht vom / Your letter of / Votre lettre du	Unser Zeichen / Our reference / Notre référence	Datum / Date / Date
		part./Bm	18.1.1982

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen ganz herzlich, daß Sie so spontan unserem Hilfeaufruf gefolgt sind.

Ihre Partnerschaftserklärung ermuntert und hilft uns, unsere 10jährige Arbeit in Vietnam verstärkt fortzusetzen. Besonders in diesem Jahr ist der Kreis der Freunde und Gönner für Vietnam immer größer geworden, die ihren Beitrag zur Humanität auch gleichzeitig als Beitrag zum Frieden in der Welt sehen wollen.

In der Anlage übersenden wir Ihnen heute weitere Informationen über Vietnam. Aktuelleres Material bereitet unser Vietnam-Referent, Herr Roten, unter Berücksichtigung seiner Eindrücke, die er während seines diesjährigen Vietnam-Aufenthaltes gesammelt hat, vor. Es geht Ihnen dann unaufgefodert zu.

Hier noch etwas Bürokratie: Ihre Spendernummer für Ihre Vietnam-Partnerschaft lautet: 714827 Bitte geben Sie diese Nummer bei allen Rückfragen oder Einzelüberweisungen an. Sie hilft uns, die lästigen Verwaltungskosten so niedrig wie möglich zu halten.

Für Ihre Hilfsbereitschaft und Ihr Engagement möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

TERRE DES HOMMES
Deutschland e. V.

i. A. Bergmann

Die Ratsherren der Grünen Wählerinitiative, Dr. Enno Voigts und Egbert Kosmis leiten ihre monatliche Fahrkostenentschädigung von 30,--DM an die Kinderhilfsorganisation T e r r e d e s H o m m e s weiter!

Die beiden Ratsherren sind der Auffassung, daß die Diäten sowieso zu hoch sind und hoffen, daß auch andere Ratsherren und Ratsfrauen ihrem Beispiel folgen.

Übrigens:

Ein Drittel aller US-AKWs ist derzeit vorübergehend oder endgültig stillgelegt, bestätigte am 6. Februar 1982 die staatliche Atomaufsichtsbehörde NCR – so „sicher" sind Kernkraftwerke heute ...

Kinder in einer dunklen Zeit

Auszüge aus dem Jahresbericht der Unicef 1981/82

Täglich starben in den vergangenen zwölf Monaten 40.000 Kinder, bevor sie ihr fünftes Lebensjahr vollenden konnten.
Dabei war, wie die Studie zeigt, 1981 "das Leben eines Kindes nicht unbezahlbar. Es war weniger wert als 100 Dollar (rund 230 Mark)". Wäre dieser Betrag pro Kind für Nahrung, medizinische Versorgung und Bildung ausgegeben worden, hätte man nicht nur Menschenleben gerettet, sondern auch eine sichere Zukunftsinvestition für geringeres Bevölkerungswachstum und Wirtschaftsbelebung vorgenommen.

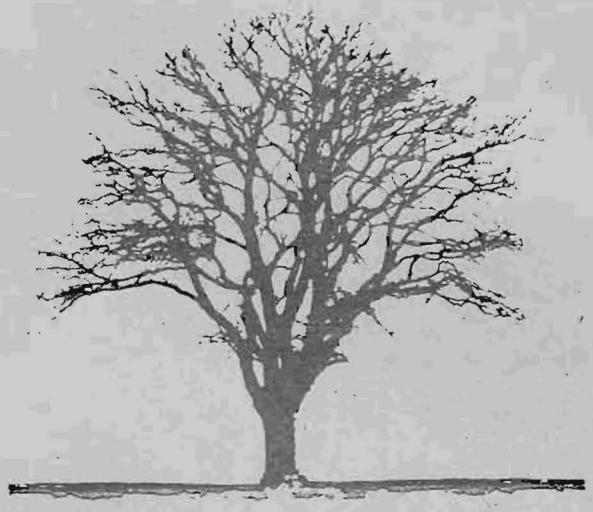
Aus eigener Kraft werden die Entwicklungsländer diesem Ziel nicht näherkommen können. Auch die Zuwendungen der Industrieländer in Form von Entwicklungshilfe gehen zurück. Gemessen am Bruttosozialprodukt der Geberländer sank sie in den letzten 15 Jahren von 0,49 auf 0,37 Prozent.
"Noch in keiner Generation waren die Erwartungen an die Weltentwicklung, waren die Hoffnungen auf das Ende der lebens-bedrohenden Massenarmut auf einem so niedrigen Stand", beurteilt UNICEF die gegenwärtige Lage.
Sollte es nicht zu einer schnellen und wirkungsvollen Hilfe kommen, so UNICEF, werde auch in den nächsten Jahren alle zwei Sekunden ein Kind auf dieser Welt sterben. !

Aufforstungsaktion in Osterscheps

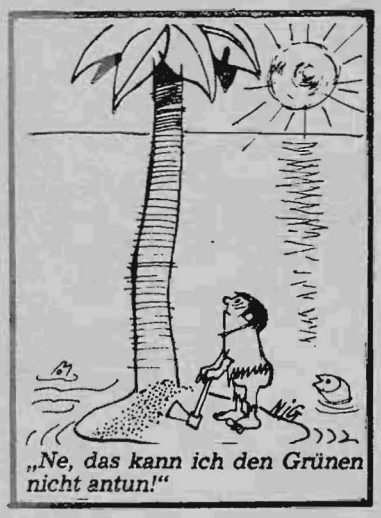
Alle Wald- und Naturfreunde, welche mit helfen möchten, Wald- und Kahlschlagflächen durchzuforsten und aufzuräumen, sind eingeladen zum ersten Arbeitseinsatz am Samstag den 13. März und am Sonntag den 14. März jeweils um 8.30 Uhr auf dem Gärtnerhof Rabben in Osterscheps, Jenseits der Aue 10 .

Scharfe Beile, Äxte, Baumkneifer sowie Sägen verschiedener Art (keine Motorsägen) bitte mitbringen.
In den nächsten Wochen sowie im Herbst sollen größere Flächen durch- und aufgeforstet werden.
Anfragen und Anmeldungen (wegen der Erbsensuppe) bitte unter den folgenden Telefon-Nr.:

04403 - 2312
04488 - 4168
04405 - 338 (ab 19.00 Uhr)



Samstag, den 13. März,
Sonntag, den 14. März,
jeweils um:
8 30 Uhr



„Ne, das kann ich den Grünen nicht antun!"

Umwelt-Telefon

Für die Gemeinde Edewecht gibt es jetzt zwei UmweltTelefone.

Unter der Ruf-Nr. 6160
ist Egbert Kosmis zu erreichen, der diese Aufgabe für den Bereich Edewecht, Portsloge, Scheps, Husbäke, Süddorf und Jeddeloh I übernommen hat.

Unter der Ruf-Nr. 465
ist Jochen Gerdes zu erreichen, der diese Aufgabe für den Bereich Friedrichsfehn, Klein Scharrel, Kleefeld, Jeddeloh II und Mosleshöhe übernommen hat.
Sie werden versuchen, zu allen Fragen des Landschafts- und Denkmalschutzes Auskunft zu geben, Hinweisen und Anregungen nachzugehen und sie gegebenenfalls an die zuständigen Behörden oder Institutionen weiterzugeben.

Naturschutz - nein danke ?

Das Ergebnis eines Eingriffes in die Natur zeigt dieses Bild.
Aufgenommen wurde es in Jeddeloh I, Jüchters Tannen.
Gegen die Bestimmungen des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes ist hier eine Wallhecke restlos abgeholzt worden.

„Dat häpt wie all djümmers so mokt."

NATURSCHUTZ ist für ihn Enteignung, UMWELTSCHÜTZER sind ihm suspekt. Für den ranghöchsten niedersächsischen Umweltschützer, Landwirtschaftsminister GERHARD GLUP, sind nur trockene Feuchtgebiete gute Feuchtgebiete.

Er handelt nach der Devise seiner bäuerlichen Altvorderen:

"DAT HÄPT WIE ALL DSCHUMMERS SO MOKT"

Was der 300-Hektar-Bauer und Landwirtschaftsminister GLUP unter Natur- und Umweltschutz versteht mögen folgende Passagen aus einem Artikel in der Zeitschrift NATUR (Heft 11, 1981) belegen:

GLUP: "Zurzeit gibt es keinen Berufsstand, der soviel für Natur- und Landschaftspflege tut wie die Bauern durch Bewirtschaftung unserer Höfe."

Des Ministers Vorfahren das Land mit Muskel- und Pferdekraft, mit natürlichem und nicht mit chemischen Dünger pflegten, daß sie Land unter den Pflug nahmen und nicht ganze Landschaften unter die Bulldozer der Flurbereiniger - all das muß dem Ministerauge wohl lediglich als geringfügiger Wandel erscheinen.

Flurbereinigung gehört zum ordentlichen Landbau. Was ordentlich ist, kann nicht schlecht sein. Das gilt für Hof, Garten, Acker und Natur.

GLUP: "Massentierhaltung gehört nicht in mein bäuerliches Familienkonzept."

Das Bekenntnis des Ministers zum kleinbäuerlichen Familienbetrieb muß angezweifelt werden. Laut Nachrichten der Deutschen Presseagentur (dpa) hat sich während der Glup-Regentenschaft der Trend zu den AGRARFABRIKEN noch verschärft.

Ein Kleinbauer aus Lutten ging sogar so weit zu behaupten, die niedersächsische Flurbereinigung fege die Kleinen gleich samt Hecken, Flurgehölzen und Wegrainen mit hinweg.

Neben der direkten und indirekten Landüberführung an größere Betriebe verfolgt die Flurbereinigung den Zweck, die kleineren Besitzer, die bisher noch den Großen innerhalb der Flurbereinigung im Wege liegen, so auszusortieren, daß sie der angestrebten Entwicklung nicht mehr hinderlich sind.

Insgesamt ist es an der Zeit, einzusehen, daß die Agrarpolitik von großgrundbesitzenden Scheinbauern, vom 300-Hektarmann GLUP bis zum Bauernführer Freiherr von HEEREMANN, betrieben wird und daß die kleinen Bauern höherenorts keine Interessenvertretung haben.

Den vollständigen Artikel können Sie als Info Nr. 6 bei uns bestellen ! (Bitte Rückporto nicht vergessen)

Nur ein Gerücht?

EWE: Jeden Morgen Sektfrühstück?

Bombenstimmung dürfte zur Zeit in der Vorstandsetage der EWE herrschen. Dank der saftigen Preiserhöhungen der letzten Monate und Dank des langen, extrem kalten Winters sind die Umsätze der Energieversorgung ins beinahe Unermeßliche gestiegen. Vielleicht ist es wirklich kein Gerücht, daß dort nach jeder eisigen Winternacht gefeiert wird...

Löwenzahn

L ö w e n z a h n ist im Gespräch !

Es vergeht kaum eine Rats- oder Ausschußsitzung in Edewecht, in der nicht auf den "Löwenzahn" hingewiesen wird.
In der Bauausschußsitzung am 9. 2. 82 ließen die CDU - Fraktionsmitglieder sogar Fotokopien von unserer Zeitung herstellen.
Dabei hätten sie es einfacher haben können: Ratsherr Egbert Kosmis hatte noch genügend Exemplare in der Tasche.
Sollte weiterhin so großes Interesse am Löwenzahn bestehen, sind wir gern bereit, den Fraktionen je 15 Exemplare für die Fraktionsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Anruf genügt !

Im Bundeshaushalt

bereits 50 Millionen DM für Pershing 2

Daß der Bundeshaushalt 1982 im Bereich Rüstung überdurchschnittlich (um 5,2 Prozent) gestiegen ist, das wurde in der viertägigen Haushaltsdebatte des Bundestages nicht sonderlich herausgestellt. Daß in eben diesem Militäretat jedoch (Titel: „Beiträge der Bundesrepublik Deutschland für die gemeinsamen Infrastrukturanlagen der NATO") ganz nebenbei die Raketensilos für die Pershing II auf bundesdeutschem Boden und die Vorbereitungen für die Cruise Missiles (alles gemäß NATO-Nachrüstungsbeschluß vom 12. Dezember 1979) finanziell bereits zu Buche schlagen, eben dies fiel praktisch unter den (Medien-)Tisch. Es sind etwa 50 Millionen Mark vorgesehen, die bereits jetzt für die geplante „Nachrüstung" ausgegeben werden, obwohl – so die offizielle Version – doch die amerikanischen Erstschlag-Raketen erst ab 1983 bei einem Scheitern der Genfer Verhandlungen mit der UdSSR installiert werden sollen.

Die 50 Millionen zeigen, daß schon vorher vorgerüstet wird; sie belegen, daß die Bonner Regierung (und mit ihr die Opposition) lügt. Das geht sogar noch weiter: Der Bundesbürger als Steuerzahler finanziert mit diesem Geld Betonpisten für die Cruise Missiles in Italien und Großbritannien, obwohl in beiden Ländern starke Friedensbewegungen sich gegen die Vorrüstung nach NATO-Plänen wenden und Mehrheiten für die Abrüstung zu finden sind.

Im Bundestag wies der (inzwischen parteilose) Abgeordnete Hansen (früher SPD) auf diese 50 Millionen DM hin. Er forderte dazu in einem Antrag, wenigstens dies Geld solange zu sperren, bis geklärt wäre, ob die Genfer START-Verhandlungen zwischen den USA und der UdSSR den NATO-Aufrüstungsbeschluß hinfällig werden ließen. Beides sei doch möglich. Hansens Antrag erhielt ein glattes Nein. Dennoch stimmten bei der 2. Lesung frühere Parteikollegen Hansens gegen den Rüstungshaushalt, da dessen Steigerung um 5,2 Prozent „unverantwortlich" sei. Es waren dies: Schöfberger, Waltemathe, Sielaff, Meinike und Coppik (jetzt ebenfalls parteilos). Hansen fand es unverantwortlich, daß die Kürzungen in den Haushalten „Jugend, Familie und Gesundheit" und „Arbeit und Soziales" – also beim Kindergeld und bei anderen Sozialleistungen – zusammen genau die Mehrausgaben im Verteidigungshaushalt ausmachen – ein Beleg dafür, „daß militärische Aufrüstung immer mehr mit sozialer Abrüstung bezahlt wird".

Wer angesichts der jetzt schon genehmigten 50 Millionen Mark für die Vorbereitungen der Raketeninstallierung noch an ernstgemeinte Verhandlungen in Genf glaubt, der hat nicht verstanden, daß geheimes Einverständnis mit der NATO längst die Nachrüstung auf deutschem Boden festgelegt hat. -rs

Weser - Ems - Gebiet
Eine atomare Zielscheibe!

Am 12. Dezember 1979 beschloß die NATO, neue amerikanische Atomraketen in West- und Mitteleuropa einzuführen. Die neuen Raketen sollen auch in der Garlstedter Heide, östlich von Bremen, stationiert werden. Orte für die Lagerung von Atomsprengköpfen sind unter anderen Rodenkirchen, Westerscheps und Dünsen.

Bereits heute gibt es im Weser-Ems-Gebiet Raketenstellungen in Dornum, Hohenkirchen und Hinrichsfehn (Ostfriesland), im Ipweger Moor (bei Oldenburg), in Westerscheps, in Rodenkirchen, in Varrelbusch sowie in Dünsen. Ein Atomwaffenlager existiert in der Nähe von Sögel.
Die genannten Orte sind in einem Atomkrieg die ersten Zielscheiben des Gegners!

17 Friedensinitiativen aus dem Weser-Ems-Gebiet rufen deshalb zum

Ostermarsch 1982

auf.

- Keine neuen Atomwaffen in Europa !
- Für ein atomwaffenfreies Weser-Ems-Gebiet !
- Für die Beendigung des Wettrüstens in Ost und West !

D e m o n s t r i e r e n w i r g e m e i n s a m

MARSCHROUTE

Ostersamstag: ab Oldenburg, Schloßplatz 1o.oo Uhr nach Bad Zwischenahn
17.oo - 18.3o Uhr Kundgebung auf dem Marktplatz am Brink

Ostersonntag: ab Bad Zwischenahn, Sportplatz 9.oo Uhr über Wiefelstede, Kundgebung um 16.3o nach Rastede

Ostermontag: in Rastede Gottesdienst, 1o.3o Uhr in Oldenburg, 15.3o - 17.oo Uhr Kundgebung auf dem Schloßplatz .

Wir sind entwaffnend !

DIE GRÜNEN

Die Geschichte feiert die Schlachtfelder, auf denen uns der Tod ereilt, aber sie spricht nicht von den Kornfeldern, durch die wir leben; sie kennt die Namen unehelicher Königskinder, aber sie ist nicht fähig, uns vom Ursprung des Weizens zu erzählen. — Welch ein Weg menschlicher Torheit!

(Henri Fabre)

Ein blitzblanker Haushalt - der Stolz jeder Hausfrau

Leider wird das "strahlendste Weiß", die "hygienische Frische" teilweise mit dem Einsatz von Chemikalien erkauft, über deren Gefährlichkeit für Mensch und Umwelt die Werbetexte keine Aussage machen.

Im Werbespot hat sie keinen Auftritt, die Hausfrau, die den Rest ihres WC-Reinigers mit einem Schuß Domestos strecken wollte. Das Ergebnis ihres gedankenlosen Tuns:

Chlorgas aus der Klo - Schüssel !

Statt strahlender Sauberkeit: Ohnmacht, Erstickungsanfall, Krankenhaus!
Ähnlich spektakuläre Unfälle ereignen sich glücklicherweise selten. - Und doch fordert der überchemisierte Haushalt tagtäglich sein Opfer; denn die Wasch- und Reinigungsmittel, Hochglanz- und Weichspüler verschwinden ja nicht auf wunderbare Weise spurlos.
Sie gelangen durch die Kanalisation in die Kläranlage, wo nur die leicht abbaubaren organischen Stoffe biologisch geklärt werden können. Die langlebigen Chemiereste wandern weiter in die Vehne, in das Grundwasser, ins Meer und kommen im Trinkwasser oder im Fisch wieder zu uns zurück.

Wenn wir auf die Chemie im Haushalt nicht ganz verzichten können oder wollen, sollten wir ihren Einsatz doch erheblich einschränken.
Die Wirksamkeit der Reinigungsmittel wird durch eine sparsame Dosierung keineswegs beeinträchtigt, da uns der Oldenburgisch - Ostfriesische Wasserverband mit Wasser des Härtebereichs 1 - also sehr weichem Wasser - beliefert. Wir vermeiden nicht nur unnötige Geldausgaben sondern auch eine überflüssige Belastung unserer Gewässer.

Diese Meinung scheint auch Ratsherr Bünting (CDU) weitgehend mit uns zu teilen. Während der Debatte über die enorme Belastung der Edewechter Kläranlage durch die Käserei, richtete er an die Verbraucher die wohlgemeinte Warnung, nicht auf die Werbesprüche der Waschmittelindustrie hereinzufallen.
Dieser Ausspruch des Herrn Bünting hat uns sehr überrascht, denn es ist gerade seine Partei (die CDU), die bei uns in Niedersachsen eine Ausweitung der Werbung in Funk und Fernsehen durchgesetzt hat.

DER GRÜNE LADEN
Biowaren - Tee - Bücher
2903 Bad Zwischenahn
Tel. 04403 / 14 51

Filz und Korruption?

Steuerhinterziehung, Bestechung, Korruption und Filz - das sind die Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate. Leisler Kiep (CDU), Graf Lambsdorff (FDP) und Matthöfer (SPD) sind nur die bekanntesten Namen, die genannt werden - aber längst nicht alle.
Mehreren "ehrenwerten" Managern der Neuen Heimat (einige sagen auch: Teure Heimat) hat der "Spiegel" die Maske des braven Gewerkschafters heruntergerissen.
Gegen den Flick-Manager von Brauchitsch wird gleich in mehreren Fällen ermittelt.

Genau diese Leute, gegen die jetzt so schwere Anschuldigungen erhoben werden und gegen die jetzt der Staatsanwalt ermittelt, sind es doch, die uns immer mehr Atomkraftwerke, neue Atomraketen und jetzt auch noch Giftgas aufschwatzen wollen. Selbstverständlich tun sie das alles nur im Interesse des Vaterlandes und der Allgemeinheit - sagen sie. Doch viele Bürger unseres Landes glauben es nicht mehr! Sie haben kein Verständnis dafür,

Wußten Sie schon...

daß in der Edewechter Kläranlage monatlich folgende Chemiemengen eingesetzt werden:

32.610 kg Natronlauge
21.600 kg Salpetersäure
23.840 kg Salzsäure

daß die Minister Matthöfer und Lambsdorff dem Milliardär Friedrich Karl Flick 120 Millionen Steuern erlassen haben. Sie haben kein Verständnis dafür, wenn auf der anderen Seite die Mehrwertsteuer erhöht wird und bei den Alten, Kranken und Schwachen unserer Gesellschaft gekürzt wird. Die Bürger unseres Landes haben auch kein Verständnis dafür, daß durch einschneidende Maßnahmen so getan wird, als hätten 2 Millionen Arbeitslose selber Schuld daran, daß sie keine Arbeit haben.

Diese Machenschaften, die jetzt nach und nach ans Licht gezerrt werden sind es, die die Glaubwürdigkeit des Staates und das Vertrauen in seine Repräsentanten erheblich stören.

PS. Angeblich soll der Mitarbeiter von Herrn Leisler Kiep, der den "Unterschriftenautomaten" bedient haben soll, erst vor kurzer Zeit das Bundesverdienstkreuz bekommen haben.

„Herr Albrecht hat versagt, ..."

Friedrich, was ist oberstes Wahlziel der Grünen?

Haubold: Wir wollen Ernst Albrecht vom hohen Roß herunterholen!
Albrecht, der 1976 auf geheimnisvolle Weise an die Macht gekommen ist, hat auf der ganzen Linie versagt: Die Arbeitslosenquote liegt in Niedersachsen mit 10,5 % weit über dem Bundesdurchschnitt von 8,5 %. Bezeichnenderweise liegt die Arbeitslosenrate im Ammerland, wo der Landkreis und alle 6 Gemeinden von der CDU regiert werden bei 17 %. In der CDU-Hochburg Friesoythe beträgt die Arbeitslosenquote bei 33 %! Dies alles, obwohl Albrecht und seine Leute der Großindustrie Milliardengeschenke gemacht haben. Erinnert sei nur an die Chemiefabrik ICI in Wilhelmshaven. Gerade in diesen Tagen hat die Firma Hanomag wieder 100 Millionen bekommen.
Aber was soll man schon von einem ehemaligen Industriemanager wie Herrn Albrecht - oder der Tochter eines Großbankiers wie der Wirtschaftsministerin, Frau Breuel halten?
Interessanterweise hat Herr Albrecht ja den 400 Aktionären der Dresdner Bank ein Abendessen aus dem Steuersäckel spendiert! Was man nicht alles für seine Freunde tut - nicht wahr?

Wir leben hier im Ammerland. Die Landwirtschaft hat große Bedeutung. Viele Bürger glauben, daß die Grünen gegen die Landwirtschaft sind. Was ist da dran?

Haubold: Die anderen Parteien und Teile der Presse erzeugen absichtlich dieses Bild. Die Grünen halten die Landwirtschaft für eine der wichtigsten Produktionsweisen. Wir wenden uns jedoch gegen bestimmte, sogenannte moderne Methoden: Massentierhaltung, Einsatz von Umweltgiften, Monokultur!
Unsere Kritik richtet sich jedoch nicht gegen den einzelnen Landwirt. Die kleinen und mittleren Landwirte sind Sklaven der offiziellen Politik. Die Schuld an der Misere haben Leute wie die Großgrundbesitzer Glup (CDU), von Heeremann (CDU) und Ertl (FDP). Daß Bauernpräsident von Heeremann für Umweltgifte schwärmt ist ja kein Wunder. Er sitzt ja im Aufsichtsrat von Bayer Leverkusen!

Kann das sogenannte Beschäftigungsprogramm neue Arbeitsplätze schaffen?

Haubold: Nein! Solche oder ähnliche Programme haben wir ja auch schon in der Vergangenheit gehabt.
Mit Hilfe von Steuergeldern wurde in den Betrieben automatisiert und dadurch Arbeitsplätze vernichtet. Die Zeche zahlt der kleine Mann ! Das "neue Programm" der Bundesregierung ist unsozial und ungerecht ! Es macht die Reichen noch reicher und die Armen noch ärmer.

Hätte die CDU ein besseres Programm ?

Haubold: Um Gottes Willen ! Das was CSU/CDU fordern ist ja gerade in England und Amerika gescheitert. Dort gibt es mehr Arbeitslose und mehr Inflation als je zuvor.

Welche Alternativen gibt es denn ?

Haubold: Die jetzige Situation ist nicht nur vorübergehend. Wir sind am Ende dieser irrsinnigen Wachstumspolitik. Alle müssen jetzt umdenken! Die Steuermilliarden die den Bürgern abgenommen wurden und in die Taschen der Atom- und Rüstungskonzerne geflossen sind, müssen angelegt werden für alternative Projekte:
z.B. Energiesparmaßnahmen, Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, Stadtsanierung, Ausbau einer dezentralen Energieversorgung.
In der Landwirtschaft könnten viele Arbeitsplätze geschaffen werden, wenn man nur wollte! Dann werden die Großgrundbesitzer und Chemiekonzerne allerdings weniger kassieren.

Friedrich Haubold (31)
Lehrer in Bad Zwischenahn

Seit 1980 im Ammerländer Kreistag

Kandidat für die Landtagswahl am 21. März 1982

Listenplatz 11

DIE GRÜNEN
SIND WEDER
LINKS NOCH *RECHTS*
SONDERN
VORN

ViSdP: E. Kosmis, Schubertstr. 30
2905 Edewecht
J. Gerdes, Grenzweg 4
2905 Edewecht